

Die 10 wichtigsten Punkte beim Anlegen eines Terrassenbelags

1. Aushub

- Nicht tragfähige Bodenschichten sind soweit auszuheben bis ein standfester Boden = Planum erreicht ist.
- Das Planum sollte mindestens 30 cm unter der Belagsoberfläche liegen.
- Die Oberfläche des Planums ist mit einer Rüttelplatte zu verdichten.
- Zur Entwässerung muss das Planum ein Gefälle von 1,5 – 2,0% aufweisen.

2. Einbau der Tragschicht

- Auf das Planum wird eine Tragschicht aufgebracht. Diese besteht aus Kies oder Schotter der Körnung 0/32 oder 0/45. Das Material ist in Lagen von ca. 20 cm einzubauen und standfest zu verdichten.
- Zur Entwässerung muss die Tragschicht ein Gefälle von 1,5 – 2,0% aufweisen.

3. Einbau der Randsteine

- Für die seitliche Stabilität ist die Terrassenfläche mit Randsteinen einzufassen.
- Die Randsteine sind mit einem Betonfundament und einer Rückenstütze aus Beton zu versehen.
- Die Randsteine sind, wenn möglich, auf das Rastermaß der Terrassenplatten (= Platte + Fuge) abzustimmen. So werden aufwendige Zuschnitte vermieden.
- Die Randsteine sind ca. 1 cm niedriger einzubauen als die Terrassenoberfläche.

4. Einbau der Bettung

- Auf die Tragschicht wird eine Bettungsschicht aus einem Brechsand-Splitt-Gemisch der Korngrößen 0/4 oder 0/5 mm oder Splitt 2/5 eingebaut.
- Die Bettungsschicht muss eine Dicke von 3 – 5 cm aufweisen. Unebenheiten in der Tragschicht dürfen nicht mit Bettungsmaterial ausgeglichen werden.
- Das Material ist zu verteilen und mit einer Abziehlatte über entsprechend höhenmäßig eingebrachte Lehren abzuziehen. Die Bettungsschicht ist ca. 5 mm überhöht einzubauen, die endgültige Lage des Terrassenbelags wird erst nach dem Verlegen erreicht.
- Zur Entwässerung muss die Bettung ein Gefälle von 1,5 – 2,0% aufweisen.

5. Warenanlieferung

- Bei der Warenanlieferung ist zu kontrollieren, ob Menge, Produkt und Farbe mit der Bestellung übereinstimmen.
- Produkte mit offensichtlichen Mängeln dürfen nicht eingebaut werden, eine Reklamation hat sofort zu erfolgen!

6. Handling auf der Baustelle

- Die Platten werden hochkant angeliefert und sind mit einem Umreifungsband fixiert, es ist darauf zu achten, dass diese nicht umkippen, sobald das Band entfernt wird.
- Um Kratzer und Feuchtflecken zu vermeiden, sollten die Platten bei einer Zwischenlagerung stets auf die Kante gestellt, keinesfalls übereinandergestapelt werden.
- Die Platten sollten trocken und vor Verschmutzungen geschützt gelagert werden.

7. Verlegen der Terrassenplatten

- Die Bettungsschicht darf nach dem Abziehen nicht mehr begangen werden.
- Die Terrassenplatten werden über „Kopf“, d.h. von der verlegten Fläche aus verlegt.
- Für eine harmonische Farbverteilung sind Platten aus mehreren Paketen vermischt zu verlegen.
- Die Fugenstärke muss mindestens 3 mm betragen. Eine Knirschverlegung ist unzulässig, ansonsten können auch geringfügige Fertigungstoleranzen nicht ausgeglichen werden! Bei Platten ohne integrierte Abstandshalter erleichtert die Verwendung von Fugenkreuzen die Verlegung erheblich und garantiert ein gleichmäßiges Fugenbild und eine winkelrechte Verlegung. Eine Knirschverlegung verursacht dauerhafte Feuchteränder.
- Die Plattenreihen sind flucht- und höhengerecht zu verlegen, eine Kontrolle mit Schnur bzw. Setzlatte ist notwendig.
- Die Platten werden mit einem Gummihammer ausgerichtet und in das Bettungsmaterial geklopft. Höhenunterschiede sind durch Ausgleichen in der Bettungsschicht zu egalisieren – nicht durch übermäßiges Schlagen.
- Zur Entwässerung muss die Belagsoberfläche ein Gefälle von 1,5 – 2,0% aufweisen.
- Bei Verwendung von Fugenkreuzen oder Vorhandensein von Abstandshaltern können die Fugen unverfüllt bleiben.

8. Zuschnitte

- Sind Zuschnitte von Terrassenplatten erforderlich, so sind diese mit einer Nass-Säge durchzuführen. Der Sägeschlamm ist sofort mit Wasser ggf. unter Zuhilfenahme von Zementschleier entfernter abzuspülen.

9. Verfüllung der Fugen

- Die Fugen sind mit auf das Bettungsmaterial abgestimmten, trockenem Edelbrechsand-Splitt Gemisch der Körnung 0/3 oder 0/4 oder Splitt 1/3 zu verfüllen und sauber abzukehren.
- Bei der Auswahl des Fugenmaterials ist darauf zu achten, dass dieses keine färbenden Feinstbestandteile enthält.

10. Bauendreinigung und Unterhaltspflege

- Überschüssiges Fugenmaterial ist abzukehren um Verfärbungen und Verkratzungen zu vermeiden.
- Um werkseitig unbehandelte Terrassenplatten künftig leichter reinigen zu können kann der Belag bauseits mit einer Versiegelung versehen werden.
- Laufende Unterhaltsreinigungen sollten mit Reinigungsmitteln, die auf die Belagsoberfläche abgestimmt sind, ausgeführt werden. Die diesbezüglichen Angaben des Pflasterlieferanten sind zu beachten.
- Tausalze schädigen, je nach Intensivität der Verwendung, jede Betonoberfläche. Daher sollte darauf verzichtet werden zu salzen, empfehlenswert sind umweltfreundliche abstumpfende Granulate.

Bemerkungen

Obbrige Stichpunkte dienen nur als Checkliste bei den Arbeiten „vor Ort“. Sie können keine ausführliche Verlegehinweise und Verlegemustern, Normen und Merkblätter, produktspezifische Hinweise in den Verpackungseinheiten, rechtliche Vorgaben und Bebauungsvorschriften ersetzen.